



**Bericht des Vorstands für das Geschäftsjahr 2009
Jahresabschluss zum 31. 12. 2009**

Freier Waldorfkindergarten Schwetzingen
Marstallstr. 51
68723 Schwetzingen
Telefon: 06202/26534
www.waldorfkindergarten-schwetzingen.de

Inhalt

Rudolf Steiner: Die Erziehung des Kindes vom Gesichtspunkte der Geisteswissenschaft (Auszug)	Seite 3
Bericht des Kindergartenkollegiums (Jutta Kettner)	Seite 5
Bericht aus der Wichtelgruppe (Stefanie Packe)	Seite 10
Bericht aus der Spielkreisarbeit: Spielkreis (Silvia Bahr)	Seite 11
Bericht aus der Spielkreisarbeit: Eltern-Kind-Kreis (Sandra Pfaffmann)	Seite 12
Bericht des Elternbeirates (Nicole Neßling)	Seite 13
Bericht des Basarkreises (Antje Klingenburg)	Seite 15
Bericht des Beraterkreises (Jan Quitt)	Seite 16
Öffentlichkeitsarbeit (Elke Birkel)	Seite 18
Bericht des Vorstands (Dirk Diemer)	Seite 20
Heinzelmännchen (Hans Ziegler)	Seite 23
Grüner Daumen (Simone Saar)	Seite 24
Zwergenpost (Dirk Diemer)	Seite 25
Anlagen: Bilanz und Ergebnisrechnung	

Auszug aus Rudolf Steiners „Die Erziehung des Kindes vom Gesichtspunkte der Geisteswissenschaft“

Das gegenwärtige Leben stellt mancherlei in Frage, was der Mensch von seinen Vorfahren ererbt hat. Deshalb zeitigt es so viele «Zeitfragen» und «Zeitforderungen». Was für «Fragen» durchschwirren doch heute die Welt: die soziale Frage, die Frauenfrage, die Erziehungs- und Schulfragen, die Rechtsfragen, die Gesundheitsfragen usw. Mit den mannigfaltigsten Mitteln sucht man diesen Fragen beizukommen. Die Zahl derer, welche mit diesem oder jenem Recepte auftauchen, um diese oder jene Frage zu «lösen», oder wenigstens etwas zu ihrer Lösung beizutragen, ist eine unermeßlich große. Und alle möglichen Schattierungen in der menschlichen Stimmung machen sich dabei geltend: der Radikalismus, der sich revolutionär gebärdet, die gemäßigte Stimmung, welche, mit Achtung des Bestehenden, ein Neues daraus entwickeln möchte, und der Konservatismus, der sogleich in Aufregung gerät, wenn irgend etwas von alten Einrichtungen und Traditionen angetastet wird. Und neben diesen Hauptstimmungen treten alle möglichen Zwischenstufen auf.

Wer einen tieferen Blick ins Leben zu werfen vermag, der wird sich allen diesen Erscheinungen gegenüber eines Gefühls nicht erwehren können. Es besteht darinnen, daß unsere Zeit den Anforderungen, welche an die Menschen gestellt werden, vielfach mit unzulänglichen Mitteln gegenübertritt. Viele möchten das Leben reformieren, ohne es in seinen Grundlagen wirklich zu kennen. Wer Vorschläge machen will, wie es in der Zukunft geschehen soll, der darf sich nicht damit begnügen, das Leben nur an seiner Oberfläche kennenzulernen. Er muß es in seinen Tiefen erforschen.

Das ganze Leben ist wie eine Pflanze, welche nicht nur das enthält, was sie dem Auge darbietet, sondern auch noch einen Zukunftszustand in ihren verborgenen Tiefen birgt. Wer eine Pflanze vor sich hat, die erst Blätter trägt, der weiß ganz gut, daß nach einiger Zeit an dem blättertragenden Stamm auch Blüten und Früchte sein werden. Und im Verborgenen enthält schon jetzt diese Pflanze die Anlagen zu diesen Blüten und Früchten. Wie aber soll jemand sagen können, wie diese Organe aussehen werden, der nur das an der Pflanze erforschen wollte, was sie gegenwärtig dem Auge darbietet. Nur der kann es, der sich mit dem Wesen der Pflanze bekannt gemacht hat.

Auch das ganze menschliche Leben enthält die Anlagen seiner Zukunft in sich. Um aber über diese Zukunft etwas sagen zu können, muß man in die verborgene Natur des Menschen eindringen. Unsere Zeit hat aber dazu keine rechte Neigung. Sie beschäftigt sich mit dem, was an der Oberfläche erscheint und glaubt ins Unsichere zu kommen, wenn sie zu demjenigen vordringen soll, das sich der äußeren Beobachtung entzieht. Bei der Pflanze ist die Sache allerdings wesentlich einfacher. Der Mensch weiß, daß ihresgleichen so und so oft Blüten und Früchte getragen haben. Das Menschenleben ist nur einmal vorhanden; und die Blüten, welche es in der Zukunft tragen soll, waren noch nicht da. Dessenungeachtet sind sie im Menschen ebenso als Anlagen vorhanden wie die Blüten in einer gegenwärtig erst blättertragenden Pflanze.

Und es gibt eine Möglichkeit über diese Zukunft etwas zu sagen, wenn man unter die Oberfläche der Menschennatur bis zu ihrem Wesen vordringt. Die verschiedenen Reformideen der Gegenwart können erst wirklich fruchtbar und praktisch werden, wenn sie aus einer solchen tieferen Erforschung des Menschenlebens gemacht werden.

Rudolf Steiner

Aus: Die Erziehung des Kindes vom Gesichtspunkte der Geisteswissenschaft

Bericht des Kindergartenkollegiums

Gegen Ende des letzten Kindergartenjahres 2009 zeichnete sich ab, dass **Anne Lang** aus der Gruppenleitung in die Kindergartenleitung wechseln wird, mit einem 80%-Deputat. Dies war dringend erforderlich geworden, da immer mehr Verwaltungsarbeit und Organisation für die mittlerweile drei Gruppen entstanden war. Frau Lang hatte in den Jahren zuvor bereits unsere Interessen z.B. bei den Gemeinden vertreten und ist seit über zwei Jahren als Fachberaterin der Waldorfkindergärten in der Region Baden Nord tätig.

Eine turbulente Zeit begann, denn wir mussten eine gute Lösung finden. Unsere Idee war, die Leitung der Gruppe zu teilen und Franziska Hoffmann, die gerade ihr Anerkennungs-jahr beendet hatte, wollte sich gern darauf einlassen. Nach einigen Bewerbungen fanden wir schließlich Lilli Willmann, die sich für unsere Arbeit sehr interessierte und sich gut vorstellen konnte, mit Frau Hoffmann diese Aufgabe gemeinsam zu übernehmen. Außerdem überlegten wir, wie wir unsere Gruppen nennen könnten, da ja nun „Lang-Gruppe“ nicht mehr aktuell war. Wir entschieden uns für „**Schmetterlinge**“ und „**Gänseblümchen**“ für die Kettner-Gruppe.

So begannen Frau Hofmann und Frau Willmann bei den **Schmetterlingen**, unterstützt von Martha Weber als dritter Kraft, die ein Freiwilliges Soziales Jahr absolviert. Der Verein zur Förderung der Beruflichen Bildung vermittelte uns ab Januar 2010 eine neue pädagogische Hilfskraft, Anna Lanzana. Sie möchte gern zur Erzieherin umschulen und erwies sich als tatkräftige Unterstützung.

Jutta Kettner und Angelika Zelch begannen bei den **Gänseblümchen** zusammen mit Natalie Hollich, die ihre staatliche Anerkennung zur Erzieherin macht. Seit Januar werden wir tatkräftig unterstützt von Sabine Leber, die ein Praktikum für ihre Berufsausbildung macht und auch in der Wichtelgruppe aushelfen konnte. Sie bleibt noch bis Sommer. Mittwochs kommt Mirjam Schäfer, die im Rahmen ihrer Erzieherausbildung an der Fachschule für Sozialpädagogik Mannheim ihr zweites Ausbildungsjahr absolviert, zu einem Praktikumstag. Und vom 1. März bis zum 31. Mai macht Katharina Schaeff in der Gänseblümchengruppe ein Praktikum, bevor sie im Anschluss daran studieren wird. Die Eurythmiestunden werden von Sabine van der Deken gegeben.

Das neue **Kindergartenjahr 2009/10** begann wieder in jeder Gruppe mit knapp über 20 Kindern. Die anderen neuen Kinder wurden bis Januar 2010 aufgenommen; mittlerweile sind 49 Kinder im Kindergarten. Aus beiden Gruppen werden 2010 aktuell 13 Kinder eingeschult. Neun Kinder gehen nach Mannheim oder Heidelberg in die Waldorfschule, vier Kinder werden in Schwetzingen oder in umliegenden Gemeinden in die Grundschule gehen.

Die meisten neuen Eltern waren uns durch den Besuch von Spielkreis und Wichtelgruppe schon bekannt und die anderen lernten wir kennen, als sie mit den Kindern zum Spielen in den Garten kamen. Kurz vor den Sommerferien fanden für die neuen Eltern noch die Finanzgespräche mit dem Finanzkreis statt und das Kollegium hielt einen Einführungs-Elternabend.

Ende Januar 2010 gab es wieder zwei öffentliche **Informationsabende für interessierte Eltern**, die beide sehr gut besucht waren. Der erste Abend wurde vom Kollegium gestaltet: Wir konzentrierten uns vollkommen auf die Fragen der Interessierten und kamen darüber ins Gespräch. So konnten wir einige Themenbereiche ansprechen und beantworten, was die Menschen in Bezug auf Kindergarten und Krippe wissen wollten. Den zweiten Abend gestalteten der Vorstand und der Finanzkreis. Hier wurde über den Aufbau des Vereins und des Kindergartens gesprochen und organisatorische Themen, die finanzielle Frage, die Arbeitskreise, die Entstehungsgeschichte und die Aufgaben des Vorstands beleuchtet.

Nachdem wir zwei Jahre eine **Putzfirma** verpflichtet hatten, entschieden wir uns ab April 2010, wieder „von Privat“ saubermachen zu lassen. Es erschien uns passender, jemanden persönlich ansprechen zu können und eine Wahrnehmung voneinander zu bekommen. So haben wir nun zwei Putzfeen, Frau Hoffmann und Frau Kraft, die auf 400-Euro-Basis unseren Kindergarten sauber machen.

Dokumentation

Nach der schriftlichen Mitteilung der Aufnahme in unseren Kindergarten bekamen die Eltern einen Fragebogen bezüglich der bisherigen Entwicklung ihrer Kinder. Unsere Erfahrung damit war sehr positiv, die Bögen wurden sehr gern und ausführlich von den

Eltern ausgefüllt und sind sehr informativ für uns. Sie sind auch oft Bestandteil eines ersten Gesprächs.

Nach etwa drei bis vier Monaten teilen wir erneut einen Fragebogen an die neuen Eltern aus. Diesmal betreffen die Fragen Veränderungen, die die Eltern bei ihrem Kind feststellen oder Fragen und Wünsche, die Eltern an uns haben. Dieses Gespräch haben wir im ersten Kindergartenjahr, die ESU (s. u.) findet im zweiten Jahr statt, und im dritten Jahr gibt es noch ein Gespräch vor der Einschulung. Darüber hinaus sind wir jederzeit bereit, auf besonderen Wunsch oder bei Bedarf ein Gespräch mit den Eltern zu führen.

ESU (Eingangs-Schul-Untersuchung)

Die Beobachtungsbögen, die der Orientierungsplan mit sich brachte, sind nun fester Bestandteil unserer Dokumentation über die Kinder. Sie werden von uns ausgefüllt. Parallel dazu bekommen auch die Eltern einen Bogen, mit dem die Vier- bis Fünfjährigen in den verschiedenen Entwicklungsfeldern beobachtet werden können. Im gemeinsamen Entwicklungsgespräch mit den Eltern wird das Kind angeschaut und Eltern wie Erzieher erhalten einen umfassenden Blick auf das Kind. Alle Entwicklungsfelder, die im Orientierungsplan vorgegeben werden, sind in den Bögen enthalten und werden angesprochen.

Nach Pfingsten werden alle Kinder, die im nächsten Jahr eingeschult werden sollen, von der Mannheimer Schulärztin Frau Dr. Lorenz hier im Kindergarten untersucht. Das ist Teil unserer Kooperation mit den Schulen (s. u.). Diese Eingangs-Schul-Untersuchung (ESU) betrifft 2010 17 unserer Kinder und wird im Juni durchgeführt – unabhängig davon, wo die Kinder eingeschult werden. Gibt es unterschiedliche Auffassungen oder Auffälligkeiten in der Entwicklung, kann nun schon frühzeitig ein Gespräch mit den Eltern, Erziehern, Schulärztin, Kooperationslehrer und bei Bedarf einem betreffenden Therapeuten anberaumt werden. Sinn und Zweck ist es, frühzeitig Förderbedarf bei den Kindern in diesem Alter zu erkennen und entsprechende Hilfen einzuleiten.

Aktivitäten

In diesem Jahr haben wir den Schneemann für den Schwetzinger **Sommertagsumzug** hergestellt. Mit den Vorschulkindern liefen wir dann am 24. 4. 2010 beim Umzug genau hinter unserem lieben Schneemann her. Wir ließen ihn nicht aus den Augen, bis zum Schlossgarten, wo er dann von zwei unserer Kinder angezündet und verbrannt wurde, um

den Winter endgültig zu vertreiben. Bei strahlendem Sonnenschein gab es auch richtige Sommertagsbrezeln zu essen.

Ferner marschieren unsere Großen vierzehntätig mit Birte Heiberger und einer Praktikantin in den **Wald** – Wind, Kälte und Schnee zum Trotz erleben sie ereignisreiche Vormittage im Gehölz, an denen alle Sinne sichtbar angesprochen werden. Diverse Vorschul-Ausflüge runden das Thema „**Vorschul-Programm**“ neben den Arbeiten, die sie im Kindergarten leisten, ab. Wir sind stolz auf unsere 13 Großen, die allesamt geschickte, tüchtige und eifrige Vorschul-Kinder geworden sind und sich sehr auf die Schule freuen!

Fortbildungen

Frau Lang und Frau Kettner waren im Oktober 2009 im Rahmen des Orientierungsplanes in Heidelberg zu einer Fachtagung „Sprachstandsdiagnose“. Als besonderes Highlight der Fortbildungen werden wir an Pfingsten 2010 zum Odenwaldinstitut fahren. Thema: „Umgang mit belastenden Gefühlen“.

Der Heilpädagogische Lesekreis trifft sich immer noch regelmäßig einmal im Monat. Anne Lang, Jutta Kettner, Stefanie Packe, Peter Pfau, Steffi Haas und Irene Englert-Roth gehören seit mehr als zehn Jahren dazu. Gemeinsam erarbeiten wir uns momentan die Schrift: „Die pädagogische Praxis“ von Rudolf Steiner.

Regionaltagungen

20.6.09 Calw: „Der selbstverwaltete Waldorfkindergarten“ mit Hubert Staneker

12.9.09 Pforzheim: „In Sachen Arbeitsrecht“ (Schulung für Vorstandsmitglieder)

10.10.09 Schwetzingen: „Heitere Sprach- und Bewegungsspiele“ nach Wilma Ellersiek mit Ingrid Weidenfels

30.1.10 Vaihingen/Enz: „Die individuellen Betreuung des Kindes in der Krippe“ mit Marie Luise Compani aus Stuttgart

Kooperation

Frau Lang trifft sich regelmäßig mit den Leiterinnen und Leitern der zehn anderen Kindergärten in Schwetzingen. Austausch zu aktuellen Themen, Absprachen zu Anmeldeformalitäten und gegenseitiges Wahrnehmen sind Kerninhalte dieser Vormittage. Bei den Kuratoriums-Sitzungen, die der Oberbürgermeister Dr. René Pörtl dreimal jährlich

einberuft, sind Frau Lang und Herr Juchheim zugegen. Frau Lang nimmt regelmäßig an den Arbeitstagungen des KVJS (Jugendamt) teil und hält zudem die Verbindung zum Paritätischen Wohlfahrtsverband (Fachgruppe für Tagesbetreuung für Kinder).

Frau Kettner nimmt an den Treffen der Kooperation mit der Waldorfschule Mannheim teil. Frau Kettner, Frau Willmann und Frau Hoffmann kümmern sich um die Kooperation mit der Südstadtschule. Frau Hoffmann und Frau Hollich übernehmen die Kooperation mit der Heidelberger Waldorfschule.

Das Kollegium wird nach wie vor von Frau Lang im Vorstand vertreten. Somit haben wir einen guten Einblick in deren Arbeit und Vorgehensweise.

Das Kollegium ist durch den „Zuwachs“ der Wichtelgruppe auf eine Gruppengröße von 15 Mitarbeitern angewachsen. Dies erfordert ein erhebliches Mehr an Zusammenarbeit, Koordination und Wachsamkeit für Gruppenprozesse. Die ständige Reflexion unserer eigenen Arbeit in den wöchentlich stattfindenden Konferenzen ist uns wichtig und auch die gute Zusammenarbeit mit dem Elternbeirat ermöglicht uns ein sehr gutes Miteinander, das auch individuelle Meinungen respektiert.

Jutta Kettner

Bericht aus der Wichtelgruppe

Ein Jahr ist schnell vorüber ... leider. Was haben wir alles zusammen erlebt:

Unser **Sommer** war super ... heiß, trocken und schön lang. Die Kinder waren begeisterte Wasserratten. Auch Schlamm und Matsch hat sie sehr beschäftigt und sie immer wieder motiviert, viel zu bauen und zu spielen. Unser erstes Sommerfest fiel leider ins Wasser. Regen ohne Ende. Aber davon haben wir uns nicht beeindrucken lassen und sind uns im Gruppenraum näher gekommen. Dann der Abschied von einigen Kindern, die in den Kindergarten kamen. Tränchen und Umarmungen blieben natürlich nicht aus – bei Eltern, Kindern und Erzieherinnen.

Es folgte der **Herbst**: nass, kalt, lang und doch so stärkend miteinander. Dann kam der Winter, eisig, klirrend, noch länger und leider auch mit vielen Erkältungskrankheiten – aber mit immer neuen Erfahrungen.

Und schließlich der **Frühling**, kühl, warm, am allerlängsten, aber auch mit viel Entwicklung, pur sichtbar bei jedem einzelnen Kind und an uns selbst. Wie kleine Vögel verlassen die Kinder nun das geborgene Nest und entdecken die kleine Wichtelwelt und die große Erwachsenenwelt da draußen. Seit einiger Zeit verliert sich auch die „feuchte Zeit“ und sie werden immer trockener, jedes Kind nach seinem Rhythmus und seiner Individualität. Die Kontakte untereinander festigen und vertiefen sich immer mehr. Die Spiele verändern sich. Es wird lauter, inniger untereinander und jeder sucht seinen Platz in der Gruppe. Das „Ich“ ist erblüht, fast in jedem zweiten Satz.

Genau, die Sprache wird nun verstanden, von uns Großen und auch untereinander. Manchmal mit Wörtern, manchmal nur mit Blicken und Gesten. Wie auch immer ... Immer im Vordergrund stehen der Spaß und die Freude aneinander, sich jeden Tag zu haben, aber auch zu streiten und zu versöhnen, zu lachen und miteinander zu weinen – das wahre Leben eben ...

Stefanie Packe

Bericht aus der Spielkreisarbeit: Spielkreis

Der Spielkreis besteht aus acht Kindern. Davon werden nach den Sommerferien zwei Kinder in unseren Kindergarten aufgenommen, ein Kind wechselt in eine andere Einrichtung, da bei uns kein Platz mehr frei war.

Der Ablauf wurde leicht verändert: da die Kinder teilweise noch sehr klein sind, sind fast immer alle Elternteile beim Freispiel dabei. Die Eltern sind in dieser Zeit mit Basteln beschäftigt oder bei der Gartenarbeit tätig. Viele Eltern suchen Unterstützung bei pädagogischen Fragen. Aus diesem Grund ist die Gestaltung des sozialen Miteinanders innerhalb der Gruppe besonders wichtig.

Der Spielkreis wird von den Eltern und Kindern gut angenommen. Das Interesse an der Waldorfpädagogik wird geweckt und verstärkt: So hat der Spielkreis nicht zuletzt auch als Organ der Öffentlichkeitsarbeit unseres Kindergartens einen hohen Stellenwert.

Auch nach einigen Jahren als Spielkreisleitung macht mir die Arbeit mit den Kindern nach wie vor sehr viel Freude.

Silvia Bahr

Bericht aus der Spielkreisarbeit: Eltern-Kind-Kreis

Im März 2009 wurde der Kindergarten um eine neue Gruppe erweitert, den Eltern-Kind-Kreis, der von Sandra Pfaffmann geleitet wird. Einmal in der Woche, Donnerstags von 16:00 bis 18:00 Uhr, treffen sich Eltern und Kinder ab Laufalter bis zum Eintritt in den Kindergarten. Begonnen haben wir den Kreis im März 2009 mit vier einjährigen Kindern und deren Müttern. Bis Juli waren dann alle acht Plätze belegt und von Seiten der Mütter auch alle Verträge unterschrieben.

Im Wesentlichen liegt das Hauptaugenmerk der Gruppe auf der Heranführung an die Waldorfpädagogik und darauf, den Eltern Raum zu geben für ganz alltäglich auftauchende Fragen der Kindererziehung. Des Weiteren wollen wir gemeinsam den Entwicklungsprozess der Kinder wahrnehmen, sie aufmerksam beim selbstgewählten Spiel beobachten und einen achtsamen Umgang miteinander üben und pflegen. Kinderliedchen, Reime und Fingerspiele sollen ebenfalls nicht zu kurz kommen.

Insgesamt setzt sich die Gruppe aus Müttern zusammen, die der Waldorfpädagogik eher skeptisch gegenüberstanden oder unsere pädagogische Konzeption noch gar nicht kannten. Allen gemeinsam ist, dass sie eine Gruppe suchten, um etwas mit ihren (Klein-)Kindern zu unternehmen. Trotz anfänglicher Schwierigkeiten einiger Mütter, gewisse Prinzipien des Zusammenseins im Waldorfkindergarten zu akzeptieren, hat sich die Gruppe mittlerweile gefunden – einige verabreden sich inzwischen auch außerhalb des Spielkreises miteinander. Am Ende des Jahres hatten alle Mütter ihre Kinder in unserem Kindergarten angemeldet.

Sandra Pfaffmann

Bericht des Elternbeirates

Bei der Elternbeiratswahl im Frühjahr 2009 wurden für die Schmetterlingsgruppe Antje Klingenburg und Claudia Becker, für die Gänseblümchengruppe Susanne Müller und Nicole Neßling gewählt.

1. Zusammenarbeit mit dem Kollegium

Bei Bedarf wurden Gespräche mit den Erzieherinnen zu aktuellen Fragen und Anregungen aus der Elternschaft geführt.

2. Eltern-für-Eltern

Zu Beginn des Kindergartenjahres wurde ein Elternabend zur Begrüßung und zum Kennenlernen der im Kindergarten neuen Eltern organisiert. Der Abend wurde genutzt, um die Arbeitskreise vorzustellen und um rege Mitarbeit zu werben. Erstmals wurden zu diesem Abend auch die Eltern der Wichtelgruppe eingeladen. Gemeinsam haben die Eltern für das Kinderlädchen am Basar gebastelt.

3. Organisatorisches

- Vor den Weihnachtsferien hat der Elternbeirat im Anschluss an das Krippenspiel im Namen aller Eltern den Erzieherinnen kleine Geschenke überreicht.
- Im Frühjahr trafen sich auf Anregung des Elternrates Kinder, Eltern und Erzieherinnen auf der Ketscher Rheininsel zum traditionellen Stockbrotfest.
- Am Sommerfest hielt der Elternbeirat eine kleine Ansprache und überreichte dem Kollegium als Dankeschön der Eltern Geschenke für die Gruppen und Blumen für alle.
- Am letzten Kindertag vor den Sommerferien wurden die Vorschulkinder im Namen der Elternschaft durch eine Elternbeiratsvertreterin in die Schulzeit verabschiedet. Gleichzeitig war es auch ein Abschied von Anne Lang als Erzieherin in der Schmetterlingsgruppe. Mit einer Rede und einem Geschenk wurde ihr für ihre bisherige Arbeit gedankt und für die vor ihr liegenden Aufgaben alles Gute gewünscht.
- Der Elternbeirat verwaltet die Elternkasse, in die alle Eltern einmal im Jahr Geld einzahlen. Hiervon werden die Geschenke bezahlt.

- An den Geburtstagen der Erzieherinnen aktiviert der Elternbeirat die Telefonkette, damit jedes Kind am Morgen seiner Erzieherin mit einer Blume oder einem kleinen Geschenk gratulieren kann.

Der Elternbeirat bedankt sich auf diesem Wege bei Eltern und Kollegium für die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Nicole Neßling

Bericht des Basarkreises

Der Basar 2009 war mit einem Umsatz von rund 7.000 Euro sehr erfolgreich. In den letzten drei Jahren ist somit ein kontinuierlicher Umsatzanstieg zu vermerken. Als Gewinn konnten 3.485 Euro verbucht werden. Dieser Reinerlös kommt den Kindern zu Gute. Das erwirtschaftete Geld wird/wurde für Anschaffungen für alle drei Kindergartengruppen verwendet, wie z.B. Werkbank, Pendelhocker, Spielständer, Kriechtunnel, Bücher, Zaun und vieles mehr.

Das vielfältige Basar-Angebot, das von den Kindergarteneltern größtenteils selbst hergestellt wird, fand auch 2009 wieder guten Anklang bei den Besuchern des Basars. Ohne die fleißigen Eltern, die das ganze Jahr über werkeln, nähen, stricken und sich den Kopf zerbrechen, was noch an Neuem angeboten werden kann, wäre dies allerdings nicht möglich. So gilt auch dieses Mal wieder: Ein herzliches Dankeschön an alle, die sich tatkräftig eingebracht haben!

Der Basarkreis freut sich natürlich immer über neue Mitglieder. Wir treffen uns in unregelmäßigen Abständen ungefähr sechs bis acht Mal im Jahr. Auf viele Schultern verteilt ist die Organisation eines solchen Basars sehr gut und mit Freude zu handhaben.

Antje Klingenburg

Bericht des Beraterkreises

Dieses in unserer Satzung verankerte Gremium tritt im Kindergartenalltag nicht täglich auf und ist demzufolge nicht so bekannt. Satzungsgemäße Aufgabe des Beraterkreises ist es, alle Angelegenheiten und Interessen, die die Einrichtung betreffen, zu besprechen und die anderen Organe zu beraten. Beschlüsse des Vorstands über Bestand und Umfang der Einrichtungen, über Bauangelegenheiten und über die Höhe des Betriebskostenzuschusses bedürfen der Zustimmung des Beraterkreises.

Der Beraterkreis versteht sich als Gruppe von Menschen innerhalb unseres Kindergartenlebens, die mit einem gewissen Abstand die tägliche Arbeit in unserer Einrichtung wahrnehmen. Ein besonderes Anliegen ist, über die Tagesprobleme hinauszusehen und den Kindergarten einschließlich Spielkreis und den unterschiedlichsten Arbeitskreisen als anthroposophische Einrichtung zu betrachten und zu begleiten. Eltern können sich nicht immer über einen längeren Zeitraum mit dem Kindergarten verbinden, da ihre Kinder dann zur Schule gehen, wo auch ein entsprechendes Engagement der Eltern notwendig ist. Die Mitglieder des Beraterkreises sehen sich als Ergänzung des Kindergartenlebens an, indem sie längerfristig beratend zur Verfügung stehen. Gleichzeitig ist uns ein regelmäßiger Informationsaustausch mit dem Vorstand und weiteren Arbeitskreisen wichtig.

Die Wahl zum Beraterkreis findet alle drei Jahre in der Mitgliederversammlung statt. Im Jahr 2009 standen diese Wahlen wieder an, so dass sich der Beraterkreis nach der Wahl im Juni nun aus folgenden Mitgliedern zusammensetzt:

Ina Pfau

Jan Quitt

Jürgen Ruck

Nach dem Ausscheiden von Barbara Stadtmüller im Jahr 2008 sind wir ständig auf der Suche nach interessierten Personen, die unsere Arbeit unterstützen. Wir freuen uns, dass wir seit kurzem mit Carola Sickmüller ein neues Mitglied im Beraterkreis haben und hoffen, dass sich in nächster Zeit noch mehr Menschen zu uns gesellen, um unsere Arbeit und damit den Verein und den Kindergarten zu begleiten.

Wir treffen uns ca. alle vier Wochen, insgesamt acht bis zehn Mal im Jahr. Neben der Beschäftigung mit aktuellen Fragen setzen wir uns mit einem Grundlagenwerk auseinander. Im Jahr 2009 haben wir weiter an den Vorträgen Rudolf Steiners „Esoterische Betrachtungen karmischer Zusammenhänge“ gearbeitet.

Neben dieser Arbeit haben wir uns auch mehrmals mit dem Vorstand getroffen, um den Informationsaustausch über die Entwicklungen in und um den Kindergarten, Spielkreis und Wichtelgruppe sicherzustellen.

Jan Quitt

Öffentlichkeitsarbeit

Im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit gab es im Sommer 2009 einen Wechsel in der Verantwortung und Betreuung. Filomena und Erdmann Zippel, die diese Arbeit jahrelang sehr engagiert und erfolgreich übernommen haben, gaben die Aufgaben an Elke Birkel weiter, die hierbei wie bisher vom Vorstand unterstützt wird. Folgende Tätigkeiten sind hierbei die **Schwerpunkte**:

- Pressearbeit (lokale Presse, Amtsblätter, anthroposophische Publikationen): Weitergabe von Bekanntmachungen und Berichten über die verschiedenen Veranstaltungen (Feste, Basar, Vorträge, etc.), Werbung für den Spielkreis. Dazu gehört auch die Pflege der Kontakte zu den verantwortlichen Redakteuren.
- Pflege von Kontakten zu örtlichen Entscheidungsträgern (Bürgermeister, Hauptamtsleiter, Gemeinderäte) über Telefonate, Grußkarten, Besuche und Einladungen zu Veranstaltungen des Kindergartens.
- Gestalten und Verteilen von Flyern und Plakaten zu den jeweiligen Veranstaltungen.
- Kontakt zu den Verantwortlichen der Website.
- Organisation von Vortragsveranstaltungen: Themensuche, Kontakt zu Referenten, Terminplanung und Abwicklung.

Es wurden im Jahr 2009 neben den jährlich stattfindenden Infoabenden **Vorträge** zu folgenden Themen in den Räumen des Kindergartens veranstaltet:

- „Die Welt ist gut. Wirklich?“ (Vortrag von Barbara Brunnenkant, Mannheim)
- „Vom glücklichen Ende“ (Vortrag von Angelika Schmucker, Mannheim)
- „Wickel und Auflagen“ (2 x Vortrag und Workshop von A. Friedmann, Aglasterhausen)
- „Wut im Bauch“ (Vortrag von Gabriele Pohl, Mannheim)
- „Ernährung, Energie und Lebensweise der vier Temperamente“ (Anne Lang, Heidelberg)
- „Mut zu mir“ (Vortrag von Dr. Susanne Hofmeister, Heidelberg)
- „Homöopathie – sanfte Heilung für mein Kind“ (Vortrag von Dr. Carmen Bernd, Edingen-Neckarhausen)

Die Veranstaltungen sind weiterhin gut besucht, insbesondere von externen Interessierten. Dadurch kann auch weiterhin das Öffentlichkeitsbild des Kindergartens mit seiner Kreativität und Vielschichtigkeit nach außen hin dargestellt und gepflegt werden. Dies trägt nicht zuletzt zu einem positiven Bild bei Förderern und kommunalen Entscheidungsträgern bei und hilft, neue Eltern für den Kindergarten zu gewinnen. Für die Kindergarteneltern bieten die Vorträge vielfache Anregungen für die Erziehung und die persönliche Weiterentwicklung.

Elke Birkel

Bericht des Vorstands

Der Vorstand trifft sich im Rhythmus von zwei bis drei Wochen. Es wird zur jeden Sitzung eine Tagesordnung erstellt, an Hand der die anstehenden Themen abgearbeitet werden. Zu Beginn einer Sitzung wird ein **Spruch** verlesen, der der Einstimmung und Sammlung dient. Danach folgt eine gemeinsame **Lesearbeit** mit Diskussion. Im weiteren Verlauf des Abends wird das **Protokoll** genehmigt, wobei Fragen dazu geklärt, offene Punkte übernommen und übertragene Aufgaben überprüft werden. Im Anschluss daran gibt es **Rückblicke** auf vorangegangene Veranstaltungen, Ereignisse und Tagungen sowie **Ausblicke** auf Termine wie z.B. Kuratoriumssitzungen bei der Stadt, Treffen mit Vertretern der Stadt Schwetzingen, Mitgliederversammlungen oder Tagungen.

Unter dem Punkt „**Berichte**“ wird aus dem Kollegium, aus den Arbeitskreisen, aus der Region oder aus überregionalen Zusammenhängen Bericht erstattet. Die **Tagesordnungspunkte** (TOPs) sind angemeldete und vorbereitete Punkte zu aktuellen Themen. Unter „**Verschiedenes**“ werden Anliegen behandelt, die nicht angemeldet waren – wie beispielsweise der Brief- und Schriftverkehr, der beantwortet werden muss.

2009 fanden **Neuwahlen** statt. Ausgeschieden sind auf eigenen Wunsch Astrid Tippelt und Filomena Zippel, die bei der letzten Mitgliederversammlung mit Blumen verabschiedet wurden. Wir möchten uns an dieser Stelle nochmals ganz herzlich für ihr langjähriges großes Engagement und ihre intensive und von uns sehr geschätzte Mitarbeit bedanken. Als neues Mitglied wurde Elke Birkel von der Mitgliederversammlung gewählt. Im Laufe des Jahres stieß noch Sandra Romberg zu uns, so dass der Vorstand nunmehr wieder aus sieben Mitgliedern besteht:

- » Elke Birkel
- » Dirk Diemer
- » Frank Erben
- » Ekkehard Juchheim
- » Anne Lang
- » Sandra Romberg
- » Monika Ziegler

Themenschwerpunkte der Vorstandsarbeit waren:

- Organisation der Neueröffnung der Wichtelgruppe.
- Neuorganisation der Gruppenleitung für die ehemalige Gruppe Lang (jetzt Schmetterlinge), Installierung einer Kindergartenleitung (Anne Lang). Personalplanung für beide KiGa-Gruppen sowie die Wichtelgruppe. Anpassung und Überarbeitung der Arbeitsverträge von Mitarbeitern. Lohnerhöhungen, Festlegen von Gehältern für neue Mitarbeiter, Entlohnung von Praktikanten.
- Beratungen mit der Stadt Schwetzingen bezüglich der Modifikationen der vertraglichen Rahmenbedingungen.
- Besprechung von Gesetzesänderungen für KiGa und Wichtelgruppe sowie Umsetzung der notwendigen Modifikationen.
- Treffen im Landratsamt Rhein-Neckar-Kreis bezüglich Zuschüsse.
- Treffen mit unserer Buchhalterin Frau Wacker. Besprochen wurden die Liquidität der Bankkonten, die Kosten für das Bauprojekt, die allgemeine Übersicht BWA sowie Verschiedenes.
- Überwachung der Finanzlage des Vereins und des Kindergartens. Erstellung von Bilanz und Abschluss mit Frau Wacker.
- Kündigungen, Festlegung von Änderungen der Mitglieds- und KiGabeiträge sowie Schriftverkehr mit Eltern und Vereinsmitgliedern.
- Organisation der Rahmenbedingungen der Spielkreise.
- Kontrolle der Umsetzung des Orientierungsplans.
- Abklärung von Versicherungslagen.
- Ferienregelungen.
- Gemeinsame Auswertung der Ergebnisse des vom Beraterkreis konzipierten Fragebogens mit dem Beraterkreis.
- Diskussion und Information über die Regionale Fachberatung für die Waldorfkinderergärten in Baden-Württemberg. Anne Lang arbeitet in diesem Kreis mit und berichtet dem Vorstand darüber.
- Teilnahme und Mitarbeit in verschiedenen Gremien sowie der Besuch der Regionaltagungen und der Versammlungen unseres Verbandes in Stuttgart.
- Planung und Durchführung der Informations-Elternabende für potentielle neue Eltern, der Teilnahme am Basar sowie der Mitgliederversammlung und der Elternbeiratswahl.

- Jährliches Treffen mit dem Beraterkreis und dem Kollegium anberaumen, Punkte sammeln, durchführen.
- Versicherungen überprüfen, verändern, Ordner verwalten.
- Aktualisierung der Web-Site.
- Kollegiumszusammensetzung/Öffnungszeiten/weitere Planung für die Zukunft sind immer wieder Diskussionspunkt in unseren Sitzungen. Diverse Vorstellungen und Meinungen werden besprochen.

Dirk Diemer

Heinzelmännchen

Wenn der Kindergarten schläft, kommen die Heinzelmännchen ... Auch dieses Jahr wurden wieder viele Arbeiten erledigt: Im Außenbereich wurde das Dach des Gartenhäuschens, das dem Sturm zum Opfer fiel, neu eingedeckt und das Fenster im Spielgerätekäuschen erneuert.

Die Besenkammer wurde mit Regalen und Haken neu strukturiert. Im Garderobenbereich waren Handtuch- und Kleiderhaken zu ersetzen. Bei den Gänseblümchen musste die Werkbank instand gesetzt und der runde Tisch neu verleimt werden. Natürlich stehen noch viele Arbeiten an und ständig kommen neue hinzu, so dass es den Heinzelmännchen nie langweilig wird.

Hans Ziegler

Grüner Daumen

Im Gartenjahr 2009 haben wir unsere vierzehntägigen Treffen gegen regelmäßige „Samstags-Aktionstage“ eingetauscht, um uns um die laufende Pflege des Gartens zu kümmern. Wir beginnen ab 9 Uhr, um dann – in zumeist recht großer Runde – fleißig bis gegen 13 Uhr zu jäten, zu schneiden, was beschnitten werden muss, Rasen zu mähen, zu pflanzen, aufzuräumen und den Garten sommer- oder winterfest zu machen. Der arbeitsreiche Vormittag findet seinen Abschluss mit einem gemeinsamen Picknick und dem regen Austausch von Ideen und Anregungen über die zukünftig notwendigen Arbeiten.

Ganz besonders erwähnenswert ist die fleißige Mithilfe der Kinder, die uns stets mit Schubkarren, Schaufeln und Eimern hilfreich zur Seite stehen und gleichzeitig ihre Freunde treffen, um mit Lust und Laune in „ihrem“ Garten umherzuspringen.

Mitmacher sind herzlich willkommen! Großes gärtnerisches Fachwissen ist nicht erforderlich, wichtig ist nur die Freude am Tun. Wir freuen uns auf ein neues Gartenjahr 2010 mit vielen fleißigen Grünen Daumen, die dazu beitragen, dass unser Garten schön bleibt und immer noch ein klein wenig schöner wird!

Simone Saar

Zwergenpost

Die bislang zweimal im Jahr erscheinende Kindergartenzeitung Zwergenpost ist 2009 zum Bedauern vieler durch einige Abgänge aus dem Kindergarten sanft entschlafen. Vielleicht finden sich einige interessierte Eltern, die bereit wären, sie zu neuem Leben erwecken?

Die Zwergenpost wurde von einem kleinen Kreis Eltern gestaltet, Artikel- und Beiträge der Erzieher bildeten wichtige Standbeine unserer Kindergartenzeitung. Es wurde über unsere Feste berichtet, über das Gedeihen der Wichtelgruppe, Kreatives, Poetisches, Fingerspiele, Buchvorschläge, Lieder, den Basar und über vieles mehr.

Es wäre sehr schön, wenn diese Tradition wieder aufleben würde! Interessierte Eltern dürfen sich gerne an mich wenden.

Dirk Diemer